

KOMMENTAR

„Geheime Koalition“?

Freimaurer, Rosenkreuzer oder Illuminati – Geheimbünde bewegen seit jeher die Fantasie. Obskur, verschwörerisch, gefährlich, illegal – all das und noch einiges



Stefan Jung

mehr verbindet man gemeinhin mit den undurchsichtigen Gesellschaften. In der Kurstadt raunt man dieser Tage von einer neuen mysteriösen Verbindung, einer „geheimen Koalition“.

CDU, FDP und SPD sollen sie geschlossen haben, wird geflüstert – nicht mit Vertrag oder Blutsbrüderschaft, aber doch hinter verschlossenen Türen und in enger Abstimmung. Zum Geheimbund allerdings reicht es für das Trio dennoch nicht und sicherlich wollen die drei Fraktionen das auch gar nicht sein.

Es ist unübersehbar, dass Christdemokraten, Liberale und Genossen bei wichtigen Themen wie dem Sportplatz-Projekt in Schneidhain, dem Hortbau oder der Kurbad-Sanierung gemeinsame Sache machen.

Das ist – mit oder ohne Koalitionsvertrag – absolut legal. Ob diese Zusammenarbeit gut oder schlecht für die Stadt und vor allem für die innerparlamentarische Stimmungslage ist? Die einen könnten von der kommunalpolitischen „Liga der Gerechten“ schwärmen, die anderen vor dem durchregierenden „Trio Infernale“ warnen. Je nach Perspektive ist da alles drin.

Interessant dürfte es vor allem werden, welchen Blickwinkel die ALK wählt. Alles andere als überraschen würde es, wenn die Aktionsgemeinschaft den offensichtlichen Schulterschluss der anderen als Aufforderung versteht, den „Regierenden“ noch mehr Kontra zu geben, als sie das zuletzt ohnehin schon bei den oben erwähnten zentralen Themen getan hat. Es wäre der nächste Schritt auf dem Weg zu einer unübersehbaren Entfremdung, den CDU und ALK – nach ersten zarten Annäherungsversuchen – seit der letzten Kommunalwahl wieder gegangen sind.